

Teil 3:

Auswertung und Weiterentwicklung des Projektes „Müllerpraktikum 1900“

Vorlage für das „Übergabegespräch“ am 1. Juli 2019 – mit ergänzenden Eintragungen nach dem Gespräch

Betrachtungsaspekt	Einschätzung / Beschreibung	Optionen zur Verbesserung	Veränderungen im Schuljahr 2019/20
Fachkonferenz Geschichte	+ hat in der Mühle stattgefunden + Mühlenführung zeigte andere Möglichkeiten, im Rahmen des Fachunterrichts (z.B. Technik 10) das Museum Moorseeer Mühle als außerschulischen Lernort zu nutzen.		Fachkonferenz hat Museum als Option für Unterrichtseinbindung „neu“ entdeckt; Die GSW-Fachkonferenz soll regelmäßig in Museen der Region stattfinden
Ziele des Museums Moorseeer Mühle	Siehe Teil 2 der Evaluation	Elternbeteiligung verstärken	
Ziele der OBS 1	++ besonders die Form des Lernen in sozialen Kontexten brachte neue Gesichtspunkte ein; allerdings zeigte es auch, dass Lehrer ggf. zu viele „Frechheiten“ im Alltag evtl. durchgehen lassen, dass SuS in der 8. Klasse gelernt haben sollten, Arbeitsanweisungen zu folgen (Wasserhahn zudrehen) und gelernt haben	→ pädagogisches Thema auf einer DB?	

	sollten, dass sie für ihre Handlungen und Werke selbst verantwortlich sind. → <i>Mehr Konsequenz im Schulalltag!</i> → <i>Erziehungsarbeit verstärken</i> → <i>Schüler mehr in die Verantwortung nehmen</i>		
3. Inhalte	3.1.1 Phase I: Kennenlernen & Auftakt + entsprechend der Projektbeschreibung durchgeführt - Vorwissen zum Thema Mühle war sehr knapp; empfehlenswert wäre ggf. ein Materialpool mit Bildkarten, auf denen Aspekte rund um die Mühle abgedruckt sind, um nicht „Korn / Mehl“ als Standardantwort zu bekommen auf die Frage: „Was verbindest du mit einer Mühle“?		
	3.1.2 Phase II: Erarbeitung von thematischen Aspekten + „Vom Korn zum Brot“ vollumfänglich abgearbeitet + „Vom Schaf zur Socke“: Aufgrund der Aufteilung des Kurses in Kleingruppen mit unterschiedlichen Arbeitsaufträgen hat nur eine Gruppe unmittelbar mit der Schäferin an einem Arbeitstag zusammenarbeiten können (weitere Zeit fehlte auch aufgrund der Elternzeit von Herrn Greim). Schaf scheren nicht thematisiert; Weben und Stricken nur am Rande, keine Socken gestrickt (würde auch lange dauern) - Thema Wind nur oberflächlich behandelt; Entstehung von Wind nicht behandelt, Modellbau nicht gemacht - Mühle unter Dampf: nur theoretisch gesehen; + Industrialisierung der Mühle in Mühlenausstellung	→ Fertigstellung in der Schule ermöglichen? → Ergänzungen im AG-Angebot der Schule? → ggf. Themen insgesamt reduzieren, dafür aber fokussieren auf Produktfertigstellung	

	<p>gesehen, aber kein Projektbaustein zu entwickelt.</p> <p>+ Thema Museum: Kritische Betrachtung der Dauerausstellung</p> <p>+ / - Mitarbeiter des Museums im laufenden Betrieb kennengelernt, nix explizit behandelt</p> <p>- Mühle & Tourismus nicht behandelt (Elternzeit)</p> <p>- Erstellen eigener Exponate → Versagen der SuS in der praktischen Umsetzung</p>		
	<p>3.1.3 Phase II: Präsentation und Evaluation</p> <p>- Schautag aufgrund fehlender Schülerergebnisse entfallen</p> <p>+ mediale Verarbeitung: „Tagebuch auf der Homepage der Schulzeitung aberhallo.news; diverse Zeitungsartikel</p> <p>+ Abschlussgespräche von Herrn Greim als Museumschef mit den SuS;</p> <p>+ Evaluation durch einen Schülerfragebogen</p>		
3.2 Projektbegleitende Praktika	<p>+ / - Erforderte ein geringes Maß an Selbstorganisation der SuS, haben nicht alle SuS geschafft; ggf. mehr Steuerung</p> <p>+ / - Verhalten der SuS während der Einzelpraktika zum Teil ganz anders in der Gruppe; gute Erfahrungen, aber auch „nervige“ Erfahrungen</p>	<p>→ SuS Terminvorgaben machen?</p> <p>→ Schon im 1. Halbjahr mit Tagespraktika beginnen</p> <p>→ Vorgehensweise im Betreuerteam vereinbaren, was mit „unwilligen“ SuS geschieht. z.B. nach Ermahnungen Abholung durch die Eltern o.ä.; Reflexion im Trainingsraum am nächsten Tag o.ä.</p>	

Arbeitskleidung	<p>Da die Praktika häufig außerhalb der Besuchszeiten stattfanden, hatten die SuS keine eigene Arbeitskleidung.</p> <p>+ / - einige SuS verfügten über die verlangten Sicherheitsschuhe und konnten alle Arbeiten mitmachen; andere stellten sich an den Rand mit der Begründung, Schuhe und Kleidung sollten nicht dreckig werden</p>	<p>→ konsequenter auf (eigene) Arbeitskleidung achten, ggf. wie im Sport einfordern, dass „Arbeitskleidung“ mitgebracht wird.</p>	<p>Anlegen eines Schuh-Fundus in der Schule</p>
Kurs-Tag	<p>+ unbedingt gut für Moorseeer Mühle; Museum geschlossen, kein anderer Besucherverkehr, solange kein museumspädagogischer Raum vorhanden ist, gibt es so keine Überschneidungen</p> <p>- bisweilen Verspätung der Lehrkraft zu Konferenzen</p>	<p>→ Könnte mit 14-tägigem Wechsel des Kurses problemlos werden</p>	
Kurszusammenstellung	<ul style="list-style-type: none"> - Der Kurs war mit zeitweise 25 SuS zu groß; - SuS mit Sozialverhalten E waren auch im Museumsbetrieb, zumindest in der Gruppe, schwer händelbar; - Leistungsstark waren besonders die SuS, die keine BO-Pflicht hatten (→ Überlegung, ob das Projekt gezielter für alle Leistungsniveaus geöffnet werden sollte?) - „herausfordernde SuS“ brauchen engmaschige Betreuung / hoher Personalaufwand - „Arbeitsklima“ war belastet durch unwillige, störende SuS - Arbeitshaltung war auch für die Betreuer mitunter eine Belastung 	<p>- Kursgröße reduzieren (16?)</p>	<p>Schulleitung: Kursgröße von 20 machbar</p>

<p>Bustransfer</p>	<ul style="list-style-type: none"> - SuS „vertrödelten“ gerne die 11-Uhr-Pause, in der sie zur Bushaltestelle Jahnstraße laufen mussten, und gingen dann in den anderen BO-Kurs; dadurch entzogen sich z.T. SuS häufiger dem Projekt mit der längeren Arbeitszeit - Verhalten der SuS im Bus war nicht immer angemessen („Halt“-Klingel benutzen; z.T. Rücksichtslos gegenüber anderen Fahrgästen, Drängeln an der Haltestelle, etc.) - Bustransfer wurde von allen SuS am schlechtesten von allen Kriterien bewertet. - Langer Rücktransportweg mit der 406 über Abbehausergroden ab 13.30 Uhr; 	<p>→ „Schulbusregeln“ besprechen, ggf. Regelmerkblatt erstellen (lassen)</p> <p>→ Andere Arbeitszeit: Bis 13.45 Uhr, dann 408 nach Nordenham zurück nehmen; Effekt: identische Ankunftszeit in Nordenham, mehr Arbeitszeit in der Mühle, dafür in der Mühle 14-tägigen Arbeitsrhythmus.</p>	<p><i>Der Kurs findet 14-tägig in der Mühle statt; Arbeitszeit von 12.30 Uhr (Ankunft Mühle) bis 13.45 Uhr (Abfahrt Mühle)</i></p>
<p>Museum als Unterrichtsraum</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Garderobe für Jacken und Taschen etc. fehlen; - „Umziehen“ / Anziehen der Arbeitskleidung in den Sanitäreinrichtungen sehr beengt und nur nacheinander - lange Tischreihe im Museumsgebäude für Unterrichtszwecke nicht dienlich - SuS mussten angeleitet werden, den Raum sauber zu hinterlassen, nicht alle wussten / erinnerten sich, wo Kehrbleche und Mülleimer sind... 	<p>→ Zu Beginn: Neben der Museumsführung auch „Backstage“-Führung mit Hinweisen auf Kehrblech, Besen, wo ist die Küche, etc...</p>	<p><i>→ Neukonzeption für das Museum Moorseeer Mühle wird beim Landkreis (Eigentümer) eingereicht; mit einer Einrichtung eines museumspädagogischen Raumes ist jedoch im kommenden Schuljahr noch nicht zu rechnen.</i></p>

Dokumentation über ein Video-Tagebuch	<ul style="list-style-type: none"> + entstanden sind 2 Videos; dazu noch ein Rohschnitt von der Projektwoche - zunächst wollten ALLE Videomaterial drehen und Bilder machen; Handynutzung - es machten zwar viele Bilder, aber das Bildmaterial wurde nicht auf den zentralen iServ-Speicherplatz hochgeladen 	<ul style="list-style-type: none"> → Handynutzung gemäß Schulregeln auch im Kurs untersagen; Fotokamera oder ähnliches für Dokumentation nutzen → andere Formen der Dokumentation wählen 	<p><i>Hinweis Schulleitung:</i> → kann Klassenarbeit ersetzen</p>
Instagram-Account	<ul style="list-style-type: none"> + SuS haben selbstständig einen Instagram Account erstellt und ein paar Bilder hochgeladen; + #müller1900 selbstständig entwickelt - nicht regelmäßig genutzt - Greim und Lange haben keinen Zugriff darauf 	<ul style="list-style-type: none"> → Zugang von Tom Wieland anfordern 	
Die einzelnen Themenbausteine:			
Dreschen & Co	<ul style="list-style-type: none"> - es zeigte sich schnell, dass mit einem ganzen Kurs zusammen nicht gearbeitet werden kann; zu lange Wartezeiten, zu wenig Schüleraktivität. - Belastbarkeit der Geräte an die Grenzen geführt (3 Dreschflegel kaputt) 	<ul style="list-style-type: none"> → Arbeit in Kleingruppen beibehalten 	
Mühlenführung	<ul style="list-style-type: none"> + / - Mühlenführung in zwei Gruppen; das führte dazu, dass beide unter Zeitdruck waren; einige SuS hätten gerne eine ausführlichere Führung gehabt + auch für Besucher unzugängliche Bereiche gesehen; z.B. in der Mühlenkappe ganz oben 		

Feldarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - unmotivierte SuS, zum Teil destruktiv. - viele mühselige Ermahnungen, um Gemeinschaftsfeld zu erstellen 	→ ggf. demnächst einzelne Felder bestimmten SuS zuweisen, damit sie „ihr“ individuelles Feld haben;	
Vogelscheuche bauen	<ul style="list-style-type: none"> + gutes Feedback von den SuS, überschaubare Projektgröße, innerhalb eines Vormittags fertigstellbar; - trotzdem engmaschige Betreuung notwendig im Umgang mit den Werkzeugen; - Pfusch bei der Gesichtserstellung (da hatten die SuS bereits zu viel Spielraum) 		
Mahlen	<ul style="list-style-type: none"> + Nutzung der Hands-on-Exponate der Mühle - Mahlen mit der Mühle selbst nie gesehen / miterleben können - Fishertechnik-Modellbau zu aufwendig für den Kurs, müssten die SuS eine längere Beschäftigungsphase für haben 	→ ggf. einmal dem Technikkurs 10 als „Arbeitsauftrag“ geben, die Mühlentechnik mit Fishertechnik nachzubauen.	
Mühlengeschichte in der Wesermarsch	- kam einigen SuS zu kurz		
Windnutzung früher und heute	Station mit theoretischen, physikalischen Übungen erstellt, konnte aber nicht erprobt werden		
Backen	<p>Geplant waren zwei Unterrichtsblöcke, letztendlich wurden vier gebraucht.</p> <p>+ alle SuS haben sich als Bäcker ausprobieren können</p>		

	<p>+ winterlich angenehme Atmosphäre bei Keksen, Krollkuchen und Kinderpunsch; gut für das „Wir-Gefühl“</p> <p>+ Frau Anne Francksen hat sich, ihr Wissen, ihre Geräte, ihre Rezepte vorbildlich eingebracht, wichtige personelle Unterstützung und Kontaktperson für „Lernen im sozialen Kontext“.</p> <p>+ Besuch von Interessierten in der Backstube von Matthias Jantzen, Abbehausen</p>		
Weihnachtsbasar in der Schule	<p>Der Aufbau eines Infostandes auf dem Schulweihnachtsmarkt war ursprünglich nicht vorgesehen.</p> <p>- SuS waren zu Ständdiensten eingeteilt, mussten sich gegenseitig ermahnen, dabei zu sein;</p>	→ relativ wenig Erfolg für relativ viel Aufwand, könnte weggelassen werden	
Wolle, Filzen Spinnen, Stricken	<p>+ Anne Francksen war hier ein besonderer Gewinn; sie brachte eigenständig Ideen und Materialien ein und verstand, die SuS zu motivieren!</p> <p>+ Fast alle SuS haben die praktischen Stationen durchlaufen, waren am Spinnrad, haben Wolle kadiert, ein Großteil hat mit der Strickgabel das „Maschensystem“ des Strickens verstanden.</p> <p>- eigene Arbeiten aufgrund Zeitmangels bzw. des Übergangs zur nächsten Station in der nachfolgenden Woche nicht fertiggestellt; hier wurde zugunsten des „Einmal-Ausprobiert-Habens“ auf die Produktfertigung verzichtet, was u.a. negative</p>	<p>→ Schule: Einstellung einer berufspraktischen Fachkraft für BSP und BO bzw. BO-Mühle?</p> <p>→ Mehr darauf achten, SuS anzuleiten, ihre Arbeiten abzuschließen;</p>	

	<p>Auswirkungen auf die eigenen Ausstellungsexponate gehabt haben könnte (s.u.)</p> <p>- „Schafhaltung und Wollnutzung“: Station zur Erarbeitung eines Info-Artikels war den SuS zu verkopft und nicht motivierend genug; die kognitiv schwächeren SuS waren schnell demotiviert, viele SuS haben die Projektaufgaben nicht angefertigt oder nur mangelhaft angefertigt.</p>	<p>→ theoretische Erarbeitungen müssen sehr knapp sein und schnell auf den Punkt kommen.</p>	
Schafhaltung	<p>- eine Gruppe im Schafstall gewesen - eine Gruppe Weidezaun repariert</p> <p>+ Schaf / Schaffütterung hatte eine hohe Anziehungskraft auch auf die Jugendlichen</p>	<p>→ Frau Müller-Rostin könnte eine kleine Gruppe gebrauchen, die sich regelmäßig um Dinge im / am Stall und Schaf kümmert; ggf. Gespräch mit ihr suchen → möglich: AG-Angebot für die Schule!</p>	
Wünsche: Museum der Zukunft	<p>+ Integriert in die Museumsführung; die SuS konnten unmittelbar benennen, was sie an der Dauerausstellungsgestaltung und Raumgestaltung ändern würden („Sitzhocker!“)</p>	<p>→ SuS mit Post-ITs durch das Museum laufen lassen und konkrete Verbesserungsvorschläge anbringen lassen.</p>	
Ausgestaltung eigener Exponate	<p>- die wenigen, erstellten Ausstellungsobjekte der SuS waren nicht ausstellungswürdig. - viele SuS gaben nichts oder nur mangelhaftes ab; - Hinleitung mit Hilfe von MindMaps zum Thema „Mühle heute“ führte nur bei wenigen SuS zu einer eigenen Motivation; - die Auflistung von Möglichkeiten wurde von SuS ignoriert; Leistungen entsprechend als ungenügend</p>		<p><i>Darstellung von Aktivitäten im Rahmen des Erasmus-Programms der OBS 1 → Saskia Otten leitet die Erasmus-AG und wird internationale Kooperationsprojekte überprüfen</i></p>

	<p>bewertet. Warum die SuS hier eine Verweigerungshaltung zeigten, konnten sie selbst in den Fragebögen nicht erklären, viele gaben aber „Faulheit“ als Grund an, andere forderten mehr / detaillierte Anleitung an.</p> <p>- Negativ wirkte mit Sicherheit auch, dass IKEA die für die Ausstellung vorgesehenen Lichtschaukästen nicht mehr lieferbar hatte.</p>	<p>→ Verzicht auf ganz eigenständige Projektarbeiten, wenn sie von den SuS nicht selbst vorgeschlagen werden.</p>	
Waschtag 1900	- entfiel (Elternzeit Greim)		
Museum & Tourismus	- entfiel (Elternzeit Greim), stattdessen hatten die SuS nach den Osterferien noch einmal Zeit, an ihren Ausstellungsobjekten zu arbeiten (größtenteils nicht verwertbar)		
„Blüten, Bienen & Honig“	<p>Blühstreifen anlegen: Grundarbeit / Fräsen sollte vor Eintreffen der Schüler erledigt sein;</p> <p>„Der Imker kommt“ - nicht stattgefunden (Elternzeit Greim)</p>		
Betriebspraktikums- woche	- war im ursprünglichen Projektkonzept nicht enthalten	<p>- 1 Block einplanen für Sicherheitsregeln - frühzeitig die SuS und ihre Eltern über den Termin informieren und Praktikumsbetriebe suchen lassen</p>	
Projektwoche	+ Zeit, um aufwändigere Projekte anzugehen und abschließen zu können		

	<ul style="list-style-type: none">- arbeitsintensiv für Mühlenmitarbeiter + Projekt „Insektenhotel bauen“ war sehr erfolgreich, die SuS haben weitgehend selbstständig gearbeitet, durch Versuch und Irrtum oder Erfolg ihrer Bauversuche ein unmittelbares Feedback bekommen, haben lehrreiche Tipps durch Herrn Reumann bekommen. + Nähen für „GoldfischMOB“: Mädchen und Jungen gleichmaßen nach anfänglicher Skepsis für das Nähen begeistert; übersichtliche Produktgröße; Externe Anleitung war notwendig, Platz in der Mühle belegt, da kein pädagogischer Seminarraum. - „Backen“ war schneller fertig als Arbeitsstunden am Tag zur Verfügung standen; Einheit weiter ausbauen +/- „Feldarbeit“: SuS waren z.T. sehr unwillig, 2 rissen absichtlich Getreide ab, um sich vor der Arbeit drücken zu können, andere äußerten im Feedbackbogen, dass die „Feldarbeit“ ihnen gut gefallen habe, weil sie Beetpflege von Zuhause nicht kennen. - Es fehlte ein drittes, dauerhaftes Projektangebot + kleine Arbeitsaufträge zwischendurch (Aufbau Café-Terrasse etc.) - am Freitag war nach dem Besuch der IdeenEXPO am		
--	--	--	--

	Donnerstag „die Luft raus“, Kinder (und Betreuer) müde, Restarbeiten notwendig, gemeinsames Pizzabacken zeigte erneut, welche SuS sich weiterentwickeln konnten (Arbeit sehen, mithelfen, antizipieren, sich einbringen) und welche nicht; ggf. gutes abschließendes Beobachungskriterium für Leistungsbewertung am Ende des Schuljahres.		
Schautag / Ausstellungstag in der Mühle	- nicht realisiert; eine Verpflichtung aller SuS wäre dem Museumsbetrieb nicht dienlich gewesen		
Personalaufwand:	1 Museumsleiter (Herr Dr. Greim) 1 Kurslehrer (Herr Lange) 1 ehrenamtlicher Müller (Herr Reumann) Frau Kallweit (bis zu den Herbstferien) Frau Francksen (Herbst bis Januar) Frau Otten (Ostern bis Sommer) Schulsozialarbeiterin (Frau Rychlika) im 2. Halbjahr sporadisch;	→ Kurs verkleinern; → Unterstützungsbedarf; Frau Otten weiter im Projekt beschäftigen (Honorarkraft der Mühle) → Strukturierte Einbindung von Schulsozialarbeiterin	
Zukunft	→ Generieren neuer Fördermittel, Teilnahme am Zukunftspreis der Cornelsen Stiftung Lehren und Lernen, Anmeldeschluss 15.10.2019		